

Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft

15

Glossar

BYOD	Bring Your Own Device
BiZG	Bildungszusammenarbeitsgesetz
dsb	Digitale Schulbibliothek
EERA	European Educational Research Association
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
eID	Digitale Identität
EUN	European Schoolnet
HEP-BEJUNE	Haute école pédagogique Berne, Jura, Neuchâtel
HEP VD	Haute école pédagogique Vaud
IAM	Identity and Access Management
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien
LRE	Learning Resource Exchange
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
NAS	Network Attached Storage
PHSG	Pädagogische Hochschule St. Gallen
PHTG	Pädagogische Hochschule Thurgau
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBS	Der Schweizerische Bildungsserver
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen
SIK	Schweizerische Informatikkonferenz
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung
VOIP	Voice over IP
WG IC	Working Group Interactive Classroom

**Jahresbericht
der Genossenschaft
2015**

Vorwort der Präsidentin

Profilierung und Stabilität

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

Erfreut durfte der Verwaltungsrat der Genossenschaft educa.ch im November 2014 das von der Direktion erarbeitete Konzept «Fit für Bildung im Netz» entgegennehmen und diskutieren. Es zeigt auf, wie die Umsetzung der Aufträge educa.ch-intern zukünftig organisiert werden soll. Der Verwaltungsrat stimmte dem Konzept mit Überzeugung zu und ermutigte ausdrücklich zu einer konsequenten Umsetzung.

Beeindruckend ist der Rückblick auf die Umsetzung dieses Konzepts in der ersten Jahreshälfte 2015. Es mündete in eine tiefgreifende Reorganisation, die educa.ch ihr heutiges Gesicht verleiht: Fachkompetent durch hohes Expertenwissen und stetig zunehmend auch fähig dazu, ihre Aufträge im Interesse der öffentlichen Bildung der Schweiz professionell und effizient in Netzwerken auszuführen.

Die Konsequenz der Umsetzung von «Fit für Bildung im Netz» trägt dazu bei, dass educa.ch zuversichtlich in die Zukunft blicken kann. Die Digitalisierung betrifft als grundlegender, gesellschaftlicher Wandel auch die Bildung und fordert somit die Entwicklung des Bildungssystems heraus. Sie aufnehmen, vorbereiten und begleiten zu können ist die zentrale Anforderung von Bund und Kantonen an educa.ch. Sie hat sich in den letzten Jahren dahingehend entwickelt, den von ihr erwarteten Beitrag leisten zu können: Den schweizerischen Schulen zu ermöglichen, «Bildung im Netz» aufzugreifen und zunehmend «vernetzte Bildung» anzubieten.

«Fit für Bildung im Netz» unterstützt somit die klare Profilierung gegen aussen. Gegen innen wird sie zu Stabilität führen. Sicher sind noch nicht alle Massnahmen für alle Beteiligten optimal umgesetzt, und ebenso sicher gibt es noch offene Fragen, sei es, weil neue Fragen hinzukommen, neue Prioritäten gesetzt werden und andere Handlungsfelder in den Hintergrund rücken. Zudem sind die neue Organisationsform und ihre Arbeitsabläufe betriebsintern fordernd, indem alle zur Kultur des vernetzten Zusammenarbeitens zwischen Personen und Organisationen beizutragen haben. Diese Kultur lässt jedoch wiederum das Vertrauen entstehen, dass zukünftige Veränderungen ebenfalls aus eigener Kraft angegangen und gestaltet werden können.

Ich danke den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und allen Mitarbeitenden von educa.ch für ihre Unterstützung der Umsetzung von «Fit für Bildung im Netz» - sowie ebenfalls für alle anderen 2015 für educa.ch geleisteten Arbeiten.

Bericht der Direktion

**«Bildung im Netz –
vernetzte Bildung»
in der Umsetzung**

Toni Ritz
Direktor

Die Digitalisierung rückte 2015 endgültig ins öffentliche Bewusstsein. In zahlreichen Medienbeiträgen wurden die Veränderungen herausgestrichen, die mit ihr einhergehen, und die Konsequenzen für die schweizerische Wirtschaft und Gesellschaft dargestellt. Im intensiven Austausch mit dem Netzwerk und mit Vorträgen habe ich die Diskussion über die Herausforderungen der Digitalisierung im Bildungsbereich geführt und mitgetragen.

educa.ch hat das Thema früh aufgenommen. Bereits 2014 wurden mit dem Konzept «Bildung im Netz – vernetzte Bildung» die Grundlagen dazu erarbeitet und die Aktivitäten danach ausgerichtet. Der Direktion oblag es, das Konzept zu einem strategischen Programm weiterzuentwickeln. Mit den Auftraggebern EDK und SBFI hat sie dazu prioritäre Herausforderungen identifiziert und als Themenschwerpunkte in die Umsetzungsplanung der Aufträge aufgenommen:

- die Verfügbarkeit einer digitalen Identität für die Mitglieder des schweizerischen Bildungssystems, als Kernbedingung für den Zugang zu Lehrmitteln im Internet und für die sichere und geschützte Nutzung von Online-Diensten,
- die Interessenvertretung der öffentlichen Schulen gegenüber privaten Anbietern,
- die Klärung der Zukunft der Informationsplattform,

- die Unterstützung der EDK bei der Ausarbeitung ihres Tätigkeitsprogramms 2015–2019 und der EDK und des SBFI bei der Einführung des Bildungszusammenarbeitsgesetzes (BiZG), das ab 2017 die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen regelt.

Erstmals wurden die 2015 geplanten Ergebnisse in der prozessbasierten Organisation erarbeitet, die im Konzept «Fit für Bildung im Netz» entworfen und 2014 vom Verwaltungsrat verabschiedet worden war. Die Umsetzungsverantwortung wurde fortschreitend der vom Direktor geleiteten Geschäftsleitung übertragen; sie übernahm ihre neue Rolle vollständig ab Spätsommer bei der Festlegung des Jahresprogramms 2016 und dessen Planung.

«Bildung im Netz – vernetzte Bildung» hat sich 2015 als tragfähige Grundlage für das strategische Management von educa.ch erwiesen, zu dem mit der Umsetzung von «Fit für Bildung im Netz» die geeignete Organisationsform eingeführt wurde. Die Herausforderungen der Digitalisierung wurden gemeinsam angegangen und Schwierigkeiten vereint gelöst, so dass wir den erfolgreich eingeschlagenen Weg 2016 fortsetzen können.

Ich danke den Auftraggebenden EDK und SBFI für das Vertrauen, der Milton Ray Hartmann-Stiftung für die Unterstützung, dem Verwaltungsrat für den kontinuierlich fruchtbaren Dialog und dem Kader und den Mitarbeitenden für ihre konkrete Arbeit für educa.ch.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachstelle für Informations- technologien im Bildungswesen SFIB

Ebenso wie für weitere Bereiche der Gesellschaft wird zunehmend auch im Bildungsbereich die Verfügbarkeit einer digitalen Identität (eID) zentral, damit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren, am schulischen Unterricht Beteiligten Online-Dienste nutzen und auf Internetplattformen zugreifen können. Das Mitte 2015 gestartete Projekt «Föderation von Identitätsdiensten FIDES» antwortet auf nationaler Ebene auf diese Herausforderung: Es geht von den sich abzeichnenden Inselsituationen aus, in der – mehrheitlich kantonale – Identity-and-Access-Management-Lösungen (IAM) nebeneinanderstehen oder aufgebaut werden, und zielt darauf ab, diese in einer schweizweiten Föderation untereinander zu verbinden. Die Arbeiten werden in enger Abstimmung mit den Kantonen ausgeführt.

Im Netzwerk weiter thematisiert wurden zudem Nutzungsbedingungen, welche vermehrt auf die Angebote aus der Cloud und die Nutzung durch noch nicht volljährige Lernende anzupassen sind. Zum Thema «Zugang sinnvoll regeln... von Filtern und Katalysatoren» fand denn auch die SFIB-Fachtagung ICT und Bildung am 26. August statt.

Ferner waren der Austausch bzw. die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) und die Vernetzung mit SWITCH und den ICT-Fachstellen der Kantone ein wichtiger Faktor für ein effizienteres, koordiniertes Vorgehen

bei der Aushandlung neuer Rahmenverträge. Die Programme und Dienstleistungen werden komplexer, undurchsichtiger und verlagern sich weg von Kaufangeboten hin zu Lizenz-Mietverträgen.

Schweizerischer Bildungsserver SBS

Der Themenschwerpunkt «Zukunft der Informationsplattform» wurde eingerichtet, um im Hinblick auf die auszuarbeitende Leistungsvereinbarung für die Periode 2017–2020 die zukünftige Informationsfunktion des Schweizerischen Bildungsservers (SBS) abzuklären. Hierfür wurde in der ersten Jahreshälfte die bestehende Lösung analysiert, um im 2. Semester mit den Auftraggebenden Diskussionen zur Neu-Orientierung zu führen. Erste Umsetzungsmassnahmen, die zu einer stärkeren Profilierung im Bereich «ICT und Bildung» führen, wurden realisiert und werden 2016 weitergeführt.

Vielfältig waren auch die Arbeiten an der Lern- und Arbeitsplattform educanet², so wurde die Anbindung an den nationalen Katalog der Digitalen Schulbibliothek (dsb) erstellt, die Usability mittels eines neuen Farbleitsystems verbessert und die Desktop-Applikationen aktualisiert. Anlässlich der e²change vom 27. Mai – Tagung zur Vernetzung und Fortbildung der Administrierenden von educanet² – wurde der Fokus auf «Wissensmanagement» gesetzt. Während der Veranstaltung konnte die Erneuerung der Nutzungsbedingungen angekündigt werden, die

es erfordern, dass ab dem 1. Februar 2016 alle Nutzenden diese lesen und akzeptieren müssen, um die Plattform weiterhin nutzen zu können.

Im Zentrum der Arbeiten der dsb standen die Anbindung des Lehrplans 21 an den nationalen Katalog und das «dsb Portal-Modul», welches Partnern das einfache Einrichten eines Zugangsportals erlaubt. Weitere pädagogische Hochschulen (PHSG, PHTG, HEP BEJU-NE, HEP VD) und kantonale Stellen konnten als Partner gewonnen werden.

Der inhaltliche und technische Betrieb für sämtliche im aktuellen Leistungsauftrag SBS definierten Services – hierzu zählen sowohl die redaktionellen Arbeiten, die Beratung der Kundinnen und Kunden, der technische Service und Support sowie die Wartung und Modernisierung der Server-Infrastruktur – wurden wie geplant fachgerecht gewährleistet.

Auftrag SBFI – Internationale Aktivitäten

Die zweite Phase (2013–2015) des europäischen Projekts Scientix ging Ende November 2015 auch in der Schweiz erfolgreich zu Ende: Eine internationale Plattform, die den Austausch von Unterrichtsressourcen fördert, steht zur Verfügung, Veranstaltungen für MINT-Lehrpersonen und die «SCOPE//Days» (in Zusammenarbeit mit der Faculté des sciences der Universität Genf) im November sorgten für Vernetzung der Akteurinnen und Akteure sowie der Aktivitäten.

Auf Ebene der EU-Gremien wurden die Meetings des Steering Committees von European Schoolnet (EUN) und des Board of Directors besucht, um die Anliegen der schweizerischen Anspruchsgruppen darzulegen: In Diskussionen des Sub Committee Learning Resource Exchange (LRE) wurde festgestellt, dass die Mitgliedstaaten zur Distribution von Lehr- und Lernressourcen erfolgreiche Lösungen im nationalen Kontext – wie die Schweiz mit der Digitale Schulbibliothek – etabliert haben und damit die Bedeutung der transnationalen Plattform LRE an Bedeutung verloren hat. Wichtige technische Fragestellungen dieser nationalen Lösungen, wie die Anbindung an Lehrpläne, wurden anlässlich der 12. Konferenz des EdReNe-Netzwerks im Mai in Kopenhagen erörtert. Die diesbezüglich präsentierte Lösung der dsb wurde dort als «State of the Art» diskutiert. educa.ch wurde ebenfalls zur Konferenz der European Educational Research Association (EERA) in Budapest eingeladen, um die Digitale Schulbibliothek einem internationalen Publikum von Forschenden vorzustellen.

Die Unterstützung einer innovativen Unterrichtspraxis durch mobile Technologien wurde in den Sitzungen der Interactive Classroom Working Group des EUN (WG IC) erarbeitet und die Ergebnisse in einem Guide zu «Bring Your Own Device (BYOD)» publiziert. Die Schweiz ist mit den Case Studies zweier Schulen der Sekundarstufe II vertreten.

Geschäftsstelle

MRH-Stiftung

Die Führung der administrativen Geschäfte sowie der Buchhaltung der Milton Ray Hartmann-Stiftung (MRH) erfolgte im Berichtsjahr zuverlässig gemäss Mandat. Jahresrechnung und Budget wurden vom Stiftungsrat fristgerecht genehmigt. Er traf sich im Berichtsjahr zu je einer April- und Dezember-Sitzung.

Anlässlich der Sitzung vom 23. April nahm der Stiftungsrat zur Kenntnis, dass die bisherige Verwalterin educa.ch verlassen hatte und wählte in der Sitzung vom 3. Dezember die Nachfolgerin. Die beiden vakanten Sitze im Stiftungsrat wurden noch nicht besetzt.

2015 wurde eine Schenkungsvereinbarung mit dem Staatsarchiv des Kantons Bern unterzeichnet und ein Kredit für die Aufbereitung der Archivalien zur Stiftung gesprochen. Die Aufgabe der Revisionsstelle wird ab 2016 der Firma BDO AG, Burgdorf übertragen. Sie löst die langjährige Kontrollstelle Gfeller + Partner AG, Bern ab.

Die Goldene Maus

Eine Prämierung fand im Berichtsjahr nicht statt.

Projekte und Dienst- leistungen

Neue Tätigkeitsfelder

Die Resultate der Expertenbefragung zum Vorprojekt «Marktplatz ICT» vom Herbst 2014 zeigten die Stossrichtung auf, wie die Förderung der Vernetzung, der Aufbau von Wissen und die Verbreitung von Best Practice als Kernaufgaben weiter zu verfolgen sind. Anfang 2015 wurden mittels vertiefter Recherchen und Interviews bei verschiedensten Anspruchsgruppen deren Bedürfnisse identifiziert, analysiert, daraus erste Projektideen generiert und Lösungskonzepte bzw. Ansätze zu Geschäftsmodellen entwickelt.

Das daraus entstandene Konzept «eduCompass» verfolgt primär das Ziel, den Bildungseinrichtungen die Evaluation von ICT-Lösungen zu vereinfachen, indem es auf drei wesentliche Bedürfnisse aufbaut: Vertrauen, Sicherheit und Fairness. Die zu entwickelnde Lösung wird sich primär an Lehrpersonen, ICT-Verantwortliche und Schulleitende richten, mit dem Anspruch, mehr Orientierung und Transparenz in der zunehmenden Komplexität der Angebotsvielfalt zu schaffen.

Dafür sieht der Lösungsansatz «eduCompass» eine Selbstdeklaration vor, mit der Anbietenden ihre Leistungen nach bedarfsorientierten Kriterien und in Bezug auf die Nutzung im Bildungskontext selber bewerten. Diese Informationen sollen transparent darlegen, wie relevant, konform und fair das Produkt oder die Dienstleistung ist. Diesen Mehrwert gilt es den Interessierten in einer einfachen und verständlichen Form webbasiert zugänglich zu machen.

Das durch die MRH finanzierte Konzept «eduCompass» konnte den Stiftungsratsmitgliedern anlässlich der Dezember-Sitzung präsentiert werden. Diese begrüßten den Ansatz und stellten die Finanzierung nächster Schritte in Aussicht. Die konkrete Umsetzung wurde jedoch zurückgestellt, um den Entscheidungen im Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung 2017–2020 nicht vorzugreifen.

Ressourcen

General- versammlung

Die Generalversammlung vom 23. April verabschiedete den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014. Vom Bericht der Revisionsstelle nahm sie Kenntnis. Alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte am 23. April und am 30. November. An der April-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, Jahresbericht, Jahresrechnung sowie die Wiederwahl des Verwaltungsrats vorbereitet. Ausserdem wurde beschlossen, eine neue Kontrollstelle zu evaluieren. Zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung wurde neu die Kollektivunterschrift zu zweien erteilt, während gleichzeitig die Löschung der Unterschriftsberechtigung der ausgetretenen Leiterin Zentrale Dienste zur Kenntnis genommen wurde.

Anlässlich der Dezember-Sitzung erteilte der Verwaltungsrat den Auftrag, die Schenkungsvereinbarung mit dem Staatsarchiv des Kantons Bern zu unterzeichnen und ihm sämtliche Archivalien zum FILM INSTITUT zu übergeben. Zudem genehmigte er das vorgelegte Budget 2016 und stimmte dem Sanierungsplan 2016–2025 der Liegenschaften – unter Vorbehalt der Finanzierung durch die MRH-Stiftung – zu und genehmigte die Tarife 2016. Er befürwortete die BDO AG, Burgdorf als neue Revisionsstelle ab dem Geschäfts-

jahr 2016 und wird diese an der nächsten Generalversammlung zur Wahl vorschlagen.

Ausrichtung, Geschäftsmodell und Gesellschaftsform von educa.ch sollen im Hinblick auf den Leistungsvertrag 2017-2020 diskutiert und falls nötig angepasst werden. Die damit verbundenen Themen sollen 2016 weiter vertieft und so aufbereitet werden, dass fundierte Beschlüsse gefasst werden können.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst, nach Tätigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 85'141 ab. Das von der Revisionsstelle festgestellte Potenzial im Bereich der Konfiguration und Parametrisierung des betriebswirtschaftlichen Planungs- und Prozesssystems ABACUS liess sich 2015 erst teilweise realisieren. Die Massnahmen zur Reduktion des Aufwands beim Erstellen der Jahresrechnung werden weiterhin vorangetrieben.

Personal

educa.ch verzeichnete 2015 sieben Zu- und fünf Abgänge. Der Prozess der Neubesetzung dieser Stellen wurde unter dem Gesamtfokus von «Fit für Bildung im Netz» geplant und im Berichtsjahr umgesetzt. Am 31. Dezember 2015 beschäftigte educa.ch in rund 25 Vollzeitstellen insgesamt 36 Mitarbeitende – 15 Frauen und 21 Männer.

Die organisatorischen und strukturellen Anpassungen aufgrund des Konzepts «Fit für Bildung im Netz» zogen teils Aktualisierungen und teils den Neuaufbau der Reglementierungen und Strukturen im Personalbereich nach sich. Die Planung und Umsetzung eines Personalmanagements, welches das Konzept stützt, konnte aufgrund von Stellenwechseln und Vakanzen im Bereich Ressourcen nicht im gewünschten Ausmass umgesetzt werden und erfolgt im nächsten Jahr.

Kommunikation

Die 2015 etablierten Informationsgefässe – ShareNet (Intranet der Organisation), 14-tägig erscheinende Newsletter und regelmässige Personalinformationen – wurden fortgeführt. Zusätzlich starteten im Herbst als Pilotversuch die «up2Dates», die alle zwei Wochen stattfinden. Im Rahmen dieser internen Veranstaltungen präsentieren Mitarbeitende aktuelle Themen aus ihrem Tätigkeitsbereich, damit sie anschliessend im Plenum diskutiert und weiter vertieft werden können.

Die Kickoff-Veranstaltung von Anfang Juni widmete sich dem Thema «Fit für Bildung im Netz». Unter Beizug eines externen Beraters wurden in Workshops sowohl die Stärken und Potenziale von educa.ch erarbeitet als auch WIR-Sätze, die zur Stärkung der Corporate Identity beitragen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden aller Organisationseinheiten, vertiefte die am Kickoff behandelten Themen weiter, damit sie auch während des Jahres präsent blieben und

weitergeführt werden konnten. Die Website der Organisation (organisation.educa.ch) wurde laufend aktualisiert, jedoch konnte das geplante neue Konzept noch nicht entwickelt und umgesetzt werden. Dieses wird jedoch im Kontext von «Bildung im Netz» weiterverfolgt.

Liegenschaften

Die Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des Gebäudes an der Erlachstrasse 21 wurden angegangen und die Finanzierung geklärt, so dass 2016 mit dem Umbau begonnen werden kann. Die Gebäudesanierung erfolgt abgestimmt auf das Grundsatzpapier «Fit für Bildung im Netz» und unterstützt das Bestreben, flexiblere Arbeitsformen und -weisen (Projekt New World of Work) zu ermöglichen. Die Sanierung des Gebäudes am Donnerbühlweg 32 mit Fokus auf energetische Optimierungen – Isolation des Dachstocks sowie neue Fenster und Türen – konnte definitiv abgeschlossen werden und wurde von der Denkmalpflege des Kantons Bern finanziell unterstützt. Die Mieterin des Gebäudes – Stiftung Kinderbetreuung im Hochschulraum Bern KIHOB – liess das ehemalige Filmstudio zu einem Gruppenraum umbauen und konnte dadurch die Zahl der Krippenplätze erhöhen. Der Gartenbereich an der Erlachstrasse 21 wurde neu gestaltet und der Boden im Eingangsbereich erneuert. Sämtliche Parkplätze und Garagen konnten im Laufe des Jahres vermietet werden.

IT-Infrastruktur

Am eingesetzten ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) ABACUS wurden im Jahr 2015 weitere Optimierungen vorgenommen und die Aktualisierung auf den aktuellen Release 2015 fand statt.

Der Beschaffungstau wurde weiter abgebaut. Zusätzlich wurden diverse Arbeitsplatzgeräte im Rahmen der Neuanstellungen ersetzt. Die für 2016 geplante Umstellung auf Windows 10 führt dazu, dass viele Geräte ersetzt werden müssen. Bereits 2015 wurden daher alte Geräte im Pilotversuch mit dem neuen Betriebssystem versehen und getestet. Geräte der neusten Generation wurden evaluiert, beschafft und eingehenden Tests unterzogen.

Eine USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) wurde zum Schutz der IT-Infrastruktur installiert, das WLAN ausgebaut und die Präsentationssysteme ClickShare in den Sitzungsräumen in Betrieb genommen.

Das Projekt zur Umstellung der Telefonie auf VOIP (voice over IP) wurde ebenfalls in Angriff genommen, damit im Laufe des Folgejahres auf die neue Technologie umgestellt werden kann.

Bedingt durch die zunehmende Mobilität der Mitarbeitenden wurden erneut mehr Laptops als Desktop-PC beschafft. Per Jahresende bestand die IT-Infrastruktur aus acht physischen Servern und einem netzgebundenen Speicher (Network Attached Storage NAS): Fünf für die Virtualisierung, einer für die Zugangskontrolle sowie ein File- und ein VPN-Server. Virtualisiert werden 15 Server für die verschiedenen Dienstleistungen Exchange, Active Di-

rectory, MSSQL, DNS/DHCP, Timeservice, PlanningTool, ABACUS, Netzwerk- und WLAN-Management, NAGIOS und die Entwicklungs- und Testumgebungen eingesetzt. Im Schnitt waren rund 72 vom IT-Team unterstützte Geräte im Einsatz, davon zehn Laptops für Schulungen, sieben Laptops für Präsentationen und für den externen Einsatz zwei iPads und zwei Android Tablets. Die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur betrug während der Bürozeiten 99,9 Prozent. Die Abdeckung mit dem Wireless LAN konnte durch Erneuerung der Access Points weiter gesteigert werden.

Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrats

Therese Steffen Gerber

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Hans Ambühl

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

Claudio Lardi

Milton Ray Hartmann-Stiftung

Direktion

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch

Karl Wimmer

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch

Supportprozesse

Isabelle Kobel (bis April)

Ressourcen | Geschäftsstelle MRH-
Stiftung

Yvonne Hofer (ab Mai)

Ressourcen | Geschäftsstelle MRH-
Stiftung
yvonne.hofer@educa.ch

Kernprozesse

Karl Wimmer

Bildungsgrundlagen
karl.wimmer@educa.ch

Toni Ritz

Planung und Entwicklung
toni.ritz@educa.ch

Paolo Pollini

Services
paolo.pollini@educa.ch

Angela Rittener

Vernetzung
angela.rittener@educa.ch

educa.ch
Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur
Erlachstrasse 21 | Postfach 612 | CH-3000 Bern 9

Telefon +41 31 300 55 00
info@educa.ch | www.organisation.educa.ch